



Das Spiel der Harmoniemusikgesellschaft Fülenbach war geprägt von Präzision.

Reise in eine Stierkampfarena und nach China

Fülenbach Die Harmoniemusikgesellschaft beeindruckte an ihrer Opern-Gala mit der Musik bekannter Opern

VON REMO FRÖHLICHER (TEXT UND BILD)

Der rote Teppich war ausgerollt. Die Besucher des Konzertes der Harmoniemusikgesellschaft Fülenbach konnten mit ihrer feinsten Abendgarderobe zur festlichen Opern-Gala kommen. Und sie kamen in Scharen ins «Opernhaus» von Fülenbach. Bereits die gediegen kerzenbeleuchtete Opernbar lud die Gäste zum Geniessen vor dem Konzertbeginn. Opernintendant Peter Wyss entführte die Zuhörer mit Witz und Humor in die Opernaufführung.

Luciano Pavarotti hätte sich sicher über die klanglich schöne Tonwiedergabe des Tenorregisters gefreut.

Gekonnt eröffnet wurde der Musikabend mit der Jugendmusig Aaregäu unter der Leitung von Roland von Arb. Die Nachwuchs-Formation zeigte mit ihren drei dargebotenen Stücken wieder einmal mehr, dass gute Blasmusik

auch in Zukunft weiterleben wird. Mit dynamischer Ausgeglichenheit und reiner Intonation wussten die Jugendlichen zu überzeugen.

Homogenes Musizieren bewiesen

Mit der kurzen Arie Nessun dorma aus Giacomo Puccinis Oper Turandot wurde der volle Opernsaal von der Harmoniemusikgesellschaft Fülenbach ins alte chinesische Reich versetzt. Luciano Pavarotti hätte sich sicher über die klanglich schöne Tonwiedergabe des Tenorregisters gefreut.

Bei den wenig bekannten Variationen von Adriaen Valerius, die als Selbstwahlstück für das Kantonale Musikfest gewählt wurden, fielen sauber intonierte Passagen mit sehr guter Differenzierung in der Dynamik auf. Besonders her-

ausragend wirkten die präzisen rhythmischen Abfolgen des Schlagwerks, bei dem sich vor allem der Timpanist professionell in Szene setzte. Das Stück ist also auf gutem Weg.

In fünf sorgfältig arrangierten Sätzen der Oper Carmen von Georges Bizet verstand es der versierte Dirigent Charlie Schmid meisterhaft, die Musiker durch die heiklen, in vielen Registern exponierten Teile zu führen. Ausserst gefühlvoll interpretiert wirkten die lyrischen Passagen der Oboe. Versetzt in eine Stierkampfarena bewies das Musikkorps im letzten Satz Les Toreadors sein homogenes Musizieren.

Alle Register gezogen

Eine Operngala ohne Giuseppe Verdi – nicht zu denken! Aus einer der erfolgreichsten Opern, der Traviata, wurde das berühmte Trinklied Brindisi als Bläser-Duett interpretiert. Romano Cibien (Cornet) und

Manfred Haller (Euphonium) ergänzten sich mit dem Klang ihrer Instrumente bestens. Super war insbesondere die warme Tonfarbe, die Manfred Haller dem Euphonium entlockte.

Le Fantôme de l'Opéra ist ein Roman des französischen Journalisten und Schriftstellers Gaston Leroux. Schauplatz der Geschichte ist die Pariser Opéra Garnier in den 1880er Jahren. Von den zahlreichen existierenden Verfilmungen und Bühnenaufführungen ist das 1986 in London uraufgeführte Musical The Phantom of the Opera von Andrew Lloyd Webber die heute bekannteste Version. Für die fantastische Musik zog die Harmoniemusikgesellschaft Fülenbach alle Register. Besonders Flöte und Piccolo hatten Tempi und Stimmung der anspruchsvollen Abschnitte souverän im Griff. Die Rhythmussektion ihrerseits trug viel zur Präzision der gut gelungenen Wiedergabe bei.

Die Rockgruppe Queen veröffentlichte unter ihrem Leadsänger Freddie Mercury im Jahre 1991 ihr letztes Album Innuendo. Die Geburtsstunde des gleichnamigen Titelsongs war an einer Jamsession in Montreux. Durch die zusammenhängende Handlung der Songs gilt das Album heute als Rock Opera. Klanglich bildete das Stück einen prächtigen, mit spannenden Harmonien und variationsreichen Tempowechseln durchsetzten würdigen Abschluss des Konzertes.

Am Schluss wurden dann noch zwei Zugaben verlangt: Mack the Knife aus der Dreigroschenoper und zu guter Letzt der traditionsgemäss nicht fehlen dürfende Fülenbacher Marsch von Stephan Jaeggi. Frenetischer Applaus und strahlende Gesichter zeigten, dass dieses besondere Opern-Event sicher ein weiteres Highlight in der Vereinsgeschichte der Harmoniemusikgesellschaft Fülenbach war.

Schiff ahoi und Leinen los – Fernweh auf der Kirchgasse

Olten An der Kreuzfahrten-Messe konnten sich die Besucher und Besucherinnen über vielfältige Kreuzfahrten-Angebote schlau machen und auch ein Modell bewundern.

VON BRUNO KISSLING (TEXT UND BILD)

Mit einer trotz wechselhaften Wetters durchaus gut besuchten Kreuzfahrten-Messe in der Fussgängerzone der Oltnen Kirchgasse hat am Samstag das TUI ReiseCenter Olten aufwartet.

In vier Zelten boten Filialleiter Erich Schneeberger und die drei Spezialistinnen vom TUI ReiseCenter Olten und Vertreter der Reedereien Aida, Celebrity X Cruises, Costa Kreuzfahrten, MSC Kreuzfahrten (Bild), Royal Caribbean International und TUI Cruises ein überaus breit gefächertes und vielseitiges Kreuzfahrten-Angebot für jedes Alter und jeden Geschmack an.

Auch für Familien attraktiv

Kreuzfahrten sind schon seit Jahren und ungebrochen sehr beliebt, lassen sich hierbei doch Kultur und tolle Unterhaltung, Sport, vielseitige Gastronomieangebote und Erholung ganz nach Wunsch ideal unter einen



Das Modell der MSC Preziosa lockte neugierige Besucher an.

Hut bringen. Die schwimmenden Hotels, von denen sich im TUI ReiseCenter zudem noch viele Anbieter mehr buchen lassen, warten zudem mit

Reisen vom Mittelmeer bis in die Karibik, in Fernost und bis hin zum Nordkap auf. Auch für Familien sind Kreuzfahrten attraktiv – einerseits

wegen attraktiver Preisreduktionen bei Kindern und Jugendlichen bis zum 18. Altersjahr, andererseits aufgrund des enormen Angebots an Ak-

tivitäten, Unterhaltung und Betreuung.

Die Kreuzfahrtschiffe, die sich mit bis zu 5000 Passagieren schon fast als schwimmende Städte mit entsprechend komplettem Bordangebot vom Schönheitssalon über Casino bis hin zum Kino entpuppen, begeistern denn auch jährlich immer neue Reisende und können auf immer neue und viele langjährige, treue und begeisterte Stammgäste zählen.

Beeindruckendes Modell

Das abgebildete Modell der MSC Preziosa – hier im Massstab 1:400 – wurde im März 2013 in Frankreich ausgeliefert und fährt unter Panama-Flagge auf den Meeren dieser Welt. In Wirklichkeit ist es ganze 333,33 Meter lang und stattliche 68 Meter hoch, hat eine Besatzung von fast 1400 Crewmitgliedern und wird von fünf gigantischen Diesel-Generatoren angetrieben. Und wie auch auf den anderen Schiffen finden sich hier Kabinenkategorien für das schmale Budget ebenso wie im Premiumsegment.

Attraktive Messerabatte und ein Wettbewerb des TUI ReiseCenters umrahmten die erste Oltnen Kreuzfahrtenmesse. Nun heisst es eigentlich nur noch Koffer packen und Schiff ahoi!